



SalZH-Bericht vom Rappenstein Januar 2012

Langsam wird es Zeit, euch auf dem Laufenden zu halten, wie es so geht auf eurem Schulbauernhof.

Seit anfangs Jahr fegen immer wieder kräftige Winde über die Kuppe des Rappensteiner- Waldes. Im Bett liegend lauschen wir dem Ächzen und Stöhnen der Hausbalken, wenn wieder eine Böe das alte Haus erfasst. Vorsichtig spähe ich jeweils am Morgen aus dem Küchenfenster, um einen Augenschein vom Tippi zu nehmen. Mit Erleichterung durfte ich bis jetzt immer aufatmen. Es hat allen Stürmen zum Trotz stand gehalten. Diese Standfestigkeit hatte nicht jeder Baum im Wald. Im Rickenbacher-Waldstück sind etliche schöne Tannen umgekippt. Manchmal mit samt dem ganzen Wurzelstock. Haben womöglich Engel diese stürzenden Riesen gelenkt, das bis da, noch keiner in die junge Baumanlage gefallen ist? So haben wir immer wieder ungeplante Aufräum-Arbeit im Wald zu verrichten. Bedauerlich in diesem Winter, dass der Holzpreis sehr tief liegt und der Verkauf dieser schönen Stämme kaum Gewinn bringt.

Fritz hatte letzte Woche eine besondere Knacknuss zu lösen. Etliche Schüler durften vor einiger Zeit die Wasser-Sammelschächte im Wald begutachten. Im Rahmen des Themas „Wasserversorgung“ konnten wir damals Quellen, Leitungen, Brunnstuben usw. vor Ort ansehen. Nun gab es an einigen Morgen kein Strom im Schafstall. Der Fehler musste gefunden werden! Es stellte sich bald heraus, dass es an der Elektrizität in der hinteren Brunnstuben liegen musste. Nach langem Suchen, Studieren, Ausprobieren und Diskutieren fand Fritz den Defekt an der Wasserpumpe in der Brunnstube. Nun gilt es eine Neue zu montieren, in der Hoffnung, dass dann alles wieder funktioniert. Bei solcher Dedektivarbeit vergehen Tage und viel andere Arbeit bleibt liegen. Doch die Gewährleistung einer gut funktionierenden Wasserversorgung und einem einwandfreien Stromkreislauf, hat immer Priorität!

Mitte Monat durfte ich einen ganz gewöhnlichen Geburtstag feiern. Dieses „Gewöhnlich“ wurde von meiner Familie ungeahnt und in aller Geheimarbeit zu einem sehr ungewöhnlichen Festtag umgekrempelt. Frau Werren verschlug es tatsächlich die Sprache, angesichts der grossen Überraschung. Davon könnt ihr auf unserer Rappensteiner Webseite mehr lesen.

Kurtli (Geboren an Lehrer Werrens Gebi), Chruseli, Stern, Pin, Pong, Daysi, Pixi; so heissen die bis jetzt in diesem Winter geborenen Lämmli. Eines wurde tot geboren. Dessen Mutter hat jetzt kein Baby. Sie kann ja Tante spielen- die Jungen haben immer lustige Wettrennen und treiben Spässe-da kann sie sicher die Mütter etwas unterstützen, beim Aufpassen und Erziehen! Der Schafvater Mani ist

sehr reizbar. Als Menschen müssen wir aufpassen. Mit gesenktem Kopf geht er einige Schritte rückwärts um dann voll auf einem loszurennen. Kriegt man einen Stoss seiner Attacken an einem Oberschenkel oder sogar im Rücken ab, ist das recht schmerzhaft und nicht ungefährlich! Schade, ist er nicht so liebenswürdig, wie unser Theo war. Kauft man einen jungen Bock, weiss man eben nicht, wie er Erwachsen sein wird. Ich denke, ihn im späteren Frühling zu Würstchen zu verarbeiten und einen neuen jungen Nachfolger zu kaufen.

Neulich machte sich eine SalZH-Klasse auf "Vogelbeobachtungspirsch" (was für ein Wort..)es forderte viel Geduld und Taktik, um die Vögel am Futterbrett und in den Büschen nicht aufzuscheuchen. Maisen, Finken, Amseln, Krähen, Milane und Mäusebusarde entdeckten alle!

Ein urtypisches Mittagessen, kochte die halbe Klasse von Frau Stöckli. Bei Gemüsesuppe und verschieden Wähen, konnten wir uns aus der „Arbeitsgruppe Hof“ erholen und stärken.

Die 3. Klasse tauchte ins Thema Topografie und Karten ein. Vor Ort erstellten die „Geomatiker“ ein Kroki her, das danach zu einem Sternen- OL diente. Leidenschaftliche Outdoor- Jungs mit Holzsäbel ausgerüstet, konnten über Mittag beim Spaghettischmaus Strategien entwickeln, die sie am Nachmittag im Gelände-Freispiel umsetzen durften.

Leider haben wir auf dem Rappenstein noch nicht viel Schnee gehabt. So konnte auch noch in keiner Klasse an einen Schlittelpausch auf dem Rappenstein gedacht werden. Da wir erst Ende Januar haben, dürfen wir uns noch nicht auf Frühling einstellen- was ich eigentlich gerne täte. Sicher wird eine „deftige“ Schneeballschlacht in naher Zukunft ein Thema sein!!!!

Viel Spass!

Herzliche Grüsse vom Rappenstein

